

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 28 (1955)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht für 1954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6° Budget du C.C. ; cotisation centrale 1955 et abonnement au «Pionier».

Propositions du C.C.

- a) cotisation centrale fr. 1.50;
- b) abonnement au «Pionier» pour membres fr. 4.—;
- c) abonnement au «Pionier» pour non-membres fr. 5.—.

Le projet de budget parviendra aux sections avec les comptes pour 1954.

7° Désignation de la section de révision pour 1955.

8° Propositions du Comité central.

I. Adoption des règlements de concours pour les Journées de Tr. Trm. des 14/15 mai 1955.

Justification : Le règlement a été mis au point par les arbitres et le C.C., puis discuté longuement à la conférence des présidents du 12 décembre 1954. Les modifications décidées alors ont été prises en considération dans le règlement proposé (voir annexe). Pour des raisons pratiques, il ne pourra plus être accepté de propositions de modifications à ces règlements.

Nous basant sur les délais laissés aux sections, qui arrivaient à leur terme lors de la conférence des présidents, nous vous proposons d'adopter ces règlements.

II. Adoption du nouveau règlement pour les exercices en campagne.

Justification : Les propositions des sections concernant le projet remis aux présidents lors de la conférence du 12 décembre 1954 ont été communiquées au C.C. pour le 15 janvier 1955 et longuement étudiées, en collaboration avec le Service des Tr. Trm.

Comme il était impossible de tenir compte de toutes les propositions — souvent contradictoires — sans modifier totalement le sens de ce règlement, le C.C. vous propose d'accepter le présent règlement pour l'année courante. L'assemblée des délégués 1956 pourra décider de modifications ou de compléments dont l'expérience aura montré l'utilité.

III. Admission des groupes du service pigeon dans l'AFTT.

Justification : Chargé par l'assemblée des délégués 1954 de préparer l'entrée des groupes techniques du service pigeon dans notre association, le C.C. a fait les démarches nécessaires et créé les bases administratives indispensables. Entre temps de nombreux groupes se sont formés dans des sections. La conférence des présidents a approuvé la convention passée avec l'Union des groupes techniques et publiée dans le «Pionier» No 12/1954.

De ce fait le C.C. vous propose d'accepter l'admission des groupes techniques pigeons dans l'AFTT.

9° Election complémentaire au C.C. pour la période 1954/56.

10° Divers.

Approuvé lors de la séance du C.C. du 23 janvier 1955.

Association fédérale des Troupes de Transmission

Le président central:
Cap. Stricker

Le secrétaire central:
Sgt. Egli

Après la séance, déjeuner en commun des délégués et invités.

Jahresberichte für 1954

Bericht des Zentralvorstandes über das 27. Verbandsjahr des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen

zuhanden der Delegiertenversammlung des EVU vom 20. März 1955

Im zusammenfassenden Bericht über das hinter uns liegende Geschäftsjahr 1954 — das sowohl für den Zentralvorstand als auch für die Mehrzahl der Sektionen überaus arbeitsreich ausfiel — sind einleitend namentlich zwei bedeutungsvolle Beschlüsse der Delegiertenversammlung in Altdorf hervorzuheben.

Mit dem Beschluss, erstmals seit den «I. Pioniertagen» des Jahres 1935 wieder eigene verbandsinterne Wettkämpfe, den «Tag der Uem.-Trp. 1955» durchzuführen, bewiesen die Sektionen — durch die Zustimmung ihrer Delegierten — ihr Einverständnis mit den Auffassungen des ZV über die Dringlichkeit und die Notwendigkeit solcher Verbandswettkämpfe. Mit der Annahme des «Reglementes für die Alarmorganisation des EVU» und der damit verbundenen Anpassung der Zentralstatuten, haben unsere Sektionen eine sehr schöne, aber auch äusserst verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Wohl wenigen anderen Militärverbänden bietet sich wie uns eine ähnliche Gelegenheit, ausserdienstliches Training und militärische Einsatzbereitschaft in den Dienst der Humanität zu stellen.

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem der Bestand unserer Sektionen unverändert blieb, musste vor wenigen Wochen die erst im Jahr 1951 auf eigenes Begehren gegründete Untersektion Breitenbach unserer Sektion Basel wieder aufgelöst werden, da sie sich den «Lebensstürmen» leider nicht gewachsen zeigte. Dann löste sich die Sektion St.-Galler-Oberland/UOV auf den 31. 12. 54 von ihrer Stammsektion, dem UOV St.-Galler-Oberland, wodurch die Zahl der Uem.-Sektionen auf 10 gesunken ist. Somit umfasste unser Verband am Ende des Geschäftsjahres total 30 selbständige Sektionen und 1 Untersektion.

Tätigkeit des Zentralvorstandes

Die im Vorjahr geschaffene interne Organisation des vergrösserten Zentralvorstandes musste als Folge der neu übernommenen Aufgaben im Laufe des Berichtsjahres bereits wieder abgeändert werden. So drängte sich die Bildung eines engeren Ausschusses — des Büros, bestehend aus dem Zentralpräsidenten, dem Zentralsekretär, dem Zentralverkehrsleiter-Fk und dem Redaktor — zur speditiven Behandlung der allerdringendsten Fragen auf.

Es wurde dadurch möglich, die Zahl der Vollsitzungen auf vier zu beschränken, während das Büro sechsmal zusammentrat. Wie in früheren Jahren wurden ausserdem wiederum unzählige Angelegenheiten geringerer Bedeutung zwischen den daran interessierten ZV-Mitgliedern direkt erledigt. Dann hielt der ZV weiter am bewährten und billigsten Weg der Verbindung mit den Sektionen fest, für die Orientierung der Sektionen bediente er sich mehrheitlich der ZV-Mitteilungen im «Pionier» und beschränkte den Zirkularweg auf einige wenige dringende Fälle.

Den unerlässlichen persönlichen Kontakt mit den Sektionen und mit befreundeten Verbänden hielt der ZV auch weiterhin durch zahlreiche Einzelvertretungen und Delegationen aufrecht.

Durch die im Berichtsjahr neu in das Arbeitsfeld des Verbandes aufgenommenen Aufgaben wurden namentlich dem bereits erwähnten engeren Ausschuss des ZV neue zusätzliche Arbeitslasten überbunden. Trotzdem man bemüht war, hauptsächlich die schriftlichen Arbeiten einigermaßen gleichmässig zu verteilen, ist der Briefverkehr sowohl beim Zentralsekretär als auch beim Redaktor spürbar

angewachsen. So betrug die Zahl der ausgehenden Korrespondenzen beim Zentralsekretariat für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 54 bereits wieder über 900 (ohne Korrespondenz für den «Tag der Uem.-Trp.», gegenüber 860 im Vorjahr.

Der ZV trat am 12. 12. 54 mit den Vertretern von 27 Sektionen (3 waren nicht anwesend) zu einer *Präsidentenkonferenz* zusammen. Gegenstand der Verhandlungen bildeten die eingehende Besprechung der Wettkampfrelemente für den «Tag der Uem.-Trp.» und ein neues Felddienst-Reglement, die beide von der DV 1955 noch endgültig genehmigt werden müssen. Diese beiden Haupttraktanden waren umrahmt von lebhaften Diskussionen und riefen manchem gegenseitigen Gedankenaustausch. Der ZV weiss den Wert dieser allseitigen engen Kontaktnahme sehr zu schätzen; er wird deshalb solche Konferenzen nach Bedarf, und soweit es seine finanziellen Mittel erlauben, immer wieder einberufen.

Die Ergebnisse des vordienstlichen Tg.-Kurses 1953/54 bildeten ein Hauptthema des am 22. 8. 54 in Luzern durchgeführten Kursleiter-Rapportes. Nach den schönen Anfangserfolgen — in bezug auf die Teilnehmerzahlen — des Kursjahres 1952/53, blieb die Anzahl der Teilnehmer in der letzten Kursperiode eigentlich hinter den Erwartungen des ZV zurück. Hingegen darf als deutliches Positivum die Tatsache gewertet werden, dass die Quote der bestandenen Prüfungen innert Jahresfrist von 55,5% auf 86,6% angestiegen ist.

Der ZV war wiederum bemüht, die durch den Verlauf und die erreichten Resultate des zweiten Kursjahres sich aufdrängenden Lehren zu ziehen und für den neuen, im Herbst 1954 anlaufenden 3. Kurs zu verwerten. Ebenso war der ZV bestrebt, diejenigen Sektionen zur Durchführung von vordienstlichen Tg.-Kursen zu bewegen, die sich bisher auf diesem Gebiet eher passiv verhalten hatten und er hofft sehr, dass seine Bemühungen verschiedentlich auf fruchtbaren Boden gefallen seien.

Der Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter-Fk vom 11. 12. 54, an dem wie üblich die Sendetätigkeit des vergangenen Jahres kritisch beleuchtet und, gestützt auf die daraus gezogenen Lehren, auch neue Instruktionen für das kommende Jahr ausgegeben wurden, brachte ebenfalls eine Neuerung für die Funkwettbewerbe des Jahres 1955. Für alle näheren Einzelheiten verweisen wir auf das im «Pionier» Nr. 1/1955 veröffentlichte Protokoll dieses Rapportes.

Die weit zurückreichenden Verhandlungen über die Angliederung von Fachgruppen des Brieftaubendienstes konnten im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden; die Vereinbarung zwischen dem ZV und der Vereinigung der Fachgruppen Bft. D. wurde von der Präsidentenkonferenz vom 12. 12. 54 gutgeheissen und damit die Eingliederung vollzogen. Vorerst bestehen in folgenden Sektionen: Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Emmental, Genf, Glarus, Luzern, St. Gallen, St.-Galler-Oberland, Thun, Vaudoise, Winterthur, Zürcher Oberland/Uster und Zürich Fachgruppen des Bft. D. mit einem Mitgliederbestand von 189 Angehörigen von Bft. Det. Sowohl der ZV als auch die Zentralkommission der Fachgruppen Bft. D. hoffen zuversichtlich, dass sich mit der Zeit noch weitere Angehörige von Bft. Det. dem EVU anschliessen und von der ihnen so gebotenen Möglichkeit eines ausserdienstlichen Trainings Gebrauch machen werden.

Dank der zielbewussten Inangriffnahme der notwendigen Vorarbeiten und Verhandlungen durch den ZV und in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Uem.Trp. konnte bereits 6 Monate nach dem Beschluss der DV die Öffentlichkeit — durch eine auf den 2. Oktober einberufene Pressekonferenz — über das Bestehen und die Einsatzbereitschaft unserer Alarmorganisation in Kenntnis gesetzt werden.

Die vom ZV organisierte Pressekonferenz, anlässlich der Einführung der Alarmorganisation, hatte unzweifelhaft einen bedeutenden propagandistischen Erfolg zu verzeichnen. Neben der Bekanntgabe des Bestehens und der Einsatzbereitschaft unserer Alarmgruppen wurde einer breiteren Öffentlichkeit wieder einmal das äusserst vielseitige Tätigkeitsgebiet unseres Verbandes vor Augen geführt.

Seit dem 1. Oktober sind in folgenden Städten und Ortschaften die Alarmgruppen gebildet und für einen allfälligen Einsatz bereit: Basel, Luzern, Neuchâtel, Solothurn, St. Gallen, Chur, Sargans, Thun, Frauenfeld, Altdorf, Lausanne, Winterthur, Uster und Zürich. Seither ist auch noch in Bern eine Alarmgruppe gebildet worden, die ab 1. Januar 1955 ebenfalls zum Einsatz bereit sein wird. Dann bemühen sich die Sektionen Aarau, Biel, Langenthal, Mittelrheintal, Rapperswil und Zug ebenfalls darum, den bereits bestehenden Alarmgruppen weitere anzufügen und so das Netz unserer Hilfsorganisation zu verdichten.

Sofort nach dem DV-Beschluss, im Jahr 1955 einen «Tag der Uem.Trp.» durchzuführen, begann der ZV mit den dazu notwendigen Vorarbeiten. Als erstes nahm er die Bestellung des Kampfgerichtes — zu dem sich in äusserst verdankenswerter Weise die Herren Major Meier, Chef Uem.D. Geb.Br.12 (Kampfrichter-Chef), Hptm. Beutler, El.Ing.Korps (Disziplinchef-Tg.), Hptm. Baumgartner, Kdt. Gtm. Schulen (Disziplinchef-Fk.) und Oblt. Wiedmer, Bft.-Of. Stabs-Kp. 4. AK (Disziplinchef-Bft.D.) zur Verfügung stellten — und die Ausarbeitung der Aufgabenstellung für das Kampfgericht und das Organisationskomitee der mit der Durchführung dieser Wettkämpfe betrauten Sektion Zürcher Oberland an die Hand. Die vom Kampfgericht in Verbindung mit dem ZV ausgearbeiteten Wettkampfrelemente sind an der Präsidentenkonferenz vom 12. Dezember 1954 eingehend behandelt und bereinigt worden, so dass ihrer endgültigen Genehmigung durch die Delegiertenversammlung 1955 nichts mehr im Wege steht. Ebenso sind die vom OK bisher in Angriff genommenen organisatorischen Vorarbeiten ebenfalls weit fortgeschritten; es ist deshalb vollauf berechtigt, auf eine Erfolg versprechende Abwicklung der Verbandswettkämpfe zu hoffen. Es sei jedoch nicht unterlassen, den Mitgliedern des Kampfgerichtes und des OK für ihre bis jetzt geleistete grosse Arbeit bereits an dieser Stelle den verbindlichen Dank des ZV auszusprechen.

Als direkte Werbeaktion des ZV ist auch ein Referat des Zentralverkehrsleiters-Fk. in den RS und der OS der Uem.-Trp. vom 1. September 1954 zu werten, dem aber wiederum nur ein sehr bescheidener Erfolg beschieden war. Die eigentliche Mitgliederwerbung wird nach wie vor durch die Sektionen erfolgen müssen.

Rechnungsablage und Budget

Darüber verweisen wir auf den Kassabericht, der den Sektionen wie üblich separat zugehen wird. Wir möchten an dieser Stelle lediglich kurz auf folgendes hinweisen:

Bei der Aufstellung des von der DV 1954 genehmigten Budgets — auf der Basis von einem Zentralbeitrag von Fr. 1.50 pro Aktivmitglied — konnte der ZV die durch die neuerliche Ausweitung des Tätigkeitsfeldes verursachten finanziellen Auswirkungen noch nicht restlos überblicken. Es liess sich deshalb nicht vermeiden, dass bei gewissen Positionen die budgetierten Ausgaben erheblich überschritten werden mussten, die jedoch durch Einsparungen bei andern Posten weitgehend kompensiert wurden. Gesamthaft betrachtet, ist es dem ZV gelungen, einen befriedigenden und vertretbaren Rechnungsabschluss zu erzielen.

Der ZV kann deshalb der DV beantragen, den Zentralbeitrag für das Jahr 1955 auf der bisherigen Höhe von Fr. 1.50 zu belassen.

Bundesbeitrag

Die Höhe des Bundesbeitrages blieb im Berichtsjahr unverändert; d. h. die im Vorjahr von den Eidgenössischen Räten beschlossene Verkürzung der Bundesbeiträge um 10% an die Militärverbände blieb ebenfalls bestehen. Von dem zur Verfügung stehenden Betrag von Fr. 7600.— wurden ausgerichtet: 47,8% als Entschädigungen an die Sektionen für durchgeführte FD-Übungen und Fachtechnische Kurse, 5,0% für Inspektoren-Entschädigungen, 9,9% für die Kosten der beiden Zentralkurse, 32,5% für Versicherungen (Unfall, Haftpflicht und Einbruch-Diebstahl) und 4,8% als Anteil an die Verwaltungsspesen des ZV.

Versicherungen

Die Versicherungsverhältnisse sind gegenüber dem Vorjahr stationär geblieben. Die Unfallversicherung unserer Mitglieder bei der «Unfall-Winterthur», die Haftpflicht mit der «Unfall-Zürich» und die Einbruch-Diebstahl-Versicherung mit der «National» in Basel bestehen unverändert weiter.

Beziehungen zu Behörden und andern Verbänden

Die in jeder Hinsicht erfreulichen Beziehungen zur Abteilung für Übermittlungstruppen verdanken wir wiederum in erster Linie der vollen und uneingeschränkten Sympathie von Herrn Oberstdivisionär Büttikofer, der nach wie vor die Tätigkeit unseres Verbandes mit grossem Interesse verfolgt. Wir sind dem Herrn Waffenchef sowie den verantwortlichen Dienstchefs der einzelnen Dienstzweige für das grosse Verständnis, das sie unsern Wünschen und Anliegen immer wieder entgegenbringen, zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Auch die Gruppe für Ausbildung des EMD, die Eidg. Kriegsmaterialverwaltung und das Eidg. Zeughaus in Bern bewiesen uns immer wieder ihr Entgegenkommen, was an dieser Stelle ebenfalls mit Dankbarkeit und Anerkennung festgehalten sei.

Ebenso waren unsere Beziehungen zur Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr, Sektion Übermittlungsdienst, ausgezeichnete, und wir möchten die gute Zusammenarbeit bestens verdanken.

Weiter verbanden uns die gleichen engen kameradschaftlichen und beruflichen Beziehungen mit der Vereinigung Schweiz. Feld-Tg.Of. und Uof. wie in den Vorjahren.

Nach wie vor stehen wir in einem nahen freundschaftlichen Verhältnis zum Schweiz. Unteroffiziersverband, wo wertvolle Berührungspunkte nicht nur zwischen unsern beiden Zentralvorständen, sondern auch bei den verschiedenen beiderseitigen Sektionen bestehen.

Die erst seit der Aufnahme der Uem.-FHD in den EVU hergestellten Verbindungen zum Schweiz. FHD-Verband blieben auch im Berichtsjahr bestehen; sie wurden in persönlichen Gesprächen mit der neuen Verbandsleitung eher noch verstärkt.

Tätigkeit der Sektionen

Die eigentliche charakteristische Domäne der Sektionen des EVU — der seine Entwicklung zum heutigen, die Angehörigen sämtlicher Uem.Trp. und Uem.D. umfassenden Verband dem einstigen Eidg. Militär-Funkerverband verdankt — bilden nach wie vor die Sendeabende. Wie die Halbjahresberichte der Sektionen erkennen lassen, weisen diese Sendeabende im Berichtsjahr leider nur unwesentlich

Sektion	FD-Übungen nach Reglement	Fachtechnische Kurse	Übermittlungs-, Verbindungs- u. Demonstr.-Übg.
Aarau	1	—	3
Baden, UOV	1	—	1
Basel	—	—	4
Basel (Breitenbach)	—	—	—
Bern	1	—	20
Biel	1	1	4
Emmental	2	—	—
Entlebuch	—	—	1
Genève	1	—	2
Glarus, UOV	—	—	5
Langenthal, UOV	—	—	—
Lenzburg	2	—	4
Luzern	2	1	11
Mittlerheintal	1	2	2
Neuchâtel	—	—	2
Oltten	2	—	—
Rapperswil, UOV	2	—	—
Schaffhausen	3	—	1
Solothurn	—	—	7
St. Gallen, UOV	1	—	6
St. Galler Oberland, UOV	3	1	10
Thun	3	—	11
Thurgau	3	—	6
Uri/Altdorf, UOV	2	—	2
Uzwil, UOV	3	—	5
Vaudoise	—	—	12
Winterthur	1	—	3
Zug, UOV	2	—	4
Zürcher Oberland/Uster	2	—	4
Zürich	1	1	16
Zürich (Thalwil)	—	—	—
Zürichsee, r. Ufer, UOG	1	—	—
Total	41	6	146
Vorjahr	52	11	139

erhöhte Teilnehmerfrequenzen gegenüber dem Vorjahr auf. Hingegen sind die Aktivfunktorkurse in einigen Sektionen zeitweise überaus gut besucht worden.

Während die vordienstlichen Tg.-Kurse 1953/54 mit 15 Anfänger- und 9 Fortgeschrittenklassen endeten, waren es doch bei den im Spätherbst angelaufenen Kursen 1954/55 bereits 21 Kurse der Stufe I und 8 der Stufe II mit 190 bzw. 71 Teilnehmern. Diese erfreuliche Entwicklung muss im kommenden Jahr zum mindesten anhalten, wenn die gesteckten Ziele in absehbarer Zeit erreicht werden sollen.

Da im Jahr 1954 keine Veränderungen im Bestand der einigen Sektionen angeschlossenen Ortsgruppen von Angehörigen der Fl. und Flab.Uem.Trp. eingetreten ist, beträgt ihre Zahl weiterhin 9.

Leider ist im Berichtsjahr die Zahl der durchgeführten fachtechnischen Kurse von 11 auf 6 zurückgegangen. Der ZV bedauert diesen Rückgang sehr, da solche Kurse eine wertvolle Bereicherung des Arbeitsprogrammes darstellen und den Mitgliedern zusätzliche theoretische und praktische Kenntnisse vermitteln können. Auch ist der ZV erstaunt darüber, dass nur ein einziger Kurs der Kategorie II (Karten- und Kompasskunde, Krokieren usw.) stattgefunden hat wurde doch diese Kategorie hauptsächlich im Hinblick auf den «Tag der Uem.Trp.» geschaffen.

Es wurden folgende fachtechnische Kurse durchgeführt:

- Sektion Biel: Kurs zur Erlangung des Fähigkeitsausweises als Kurzwellenamateur;
- Sektion Luzern: Kurs über ETK, Pi.- und VK-Zentralen;
- Sektion Mittlerheintal: Kurs über TZ 43 und Pi.Z. 37; Kurs über TLD-Sta.;
- Sektion St. Galler Oberland: Kurs über TZ 43;
- Sektion Zürich: Karten- und Kompass-Kurs.

Ebenfalls stark vermindert hat sich im vergangenen Jahr die Zahl der reglementarischen FD-Übungen. Es bleibt zu hoffen, dass das neue FD-Reglement einen starken Anreiz zur vermehrten Durchführung dieser wertvollen Disziplin darstellen wird.

Die vorstehende Tabelle gibt einen Überblick über die von den einzelnen Sektionen gesamthaft durchgeführten FD-Übungen (mit eingereichtem Schlussbericht bis zum 30. November 1954), fachtechnischen Kursen und Übermittlungs-, Verbindungs- und Demonstrationsübungen.

«PIONIER»

Hier verweisen wir auf den Bericht und die Rechnungsablage der Redaktion über den 27. Jahrgang des «PIONIER». An dieser Stelle sei jedoch dem Redaktor, Gfr. Häusermann, unsere volle Anerkennung ausgesprochen für seine verdienstvolle und glückliche Redaktionsarbeit, wobei die letztjährige Sondernummer über die Alarmorganisation noch eine spezielle Erwähnung verdient.

Dann ist es uns ein Bedürfnis, hier wiederum auf die stets ausgezeichneten Geschäftsbeziehungen mit der Firma «AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich» hinzuweisen, die seit dem Erscheinen unserer Verbandszeitschrift vorbildlich deren Druck besorgt. Der Direktion dieser Firma sei auch hier unser verbindlicher Dank ausgesprochen für das uns im Berichtsjahr erneut bewiesene Wohlwollen.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1954

Sektion	Ehrenmitglieder	Veteranen	Aktivmitglieder	Jungmitglieder	Passivmitglieder	Total
Aarau			52	15	7	74
Baden, UOV	1		54	15	10	80
Basel	1	17	169	43	14	244
Basel (Breitenbach)			12	5	—	17
Bern	2	25	265	31	32	355
Biel			59	19	16	94
Emmental			53	31	2	86
Entlebuch, UOV			27	—	1	28
Genève			49	13	2	64
Glarus, UOV			33	6	12	51
Langenthal, UOV			36	15	2	53
Lenzburg			42	28	35	105
Luzern	1	2	96	18	16	133
Mittlerhental			21	18	10	49
Neuchâtel			39	8	3	50
Olten	1		50	10	23	84
Rapperswil, UOV			42	5	3	50
Schaffhausen			53	—	5	58
Solothurn			79	13	20	112
St. Gallen, UOV	1		83	23	1	108
St. Galler Oberland, UOV			72	42	12	126
Thun			89	32	32	153
Thurgau			54	69	13	136
Uri/Aldorf, UOV			18	—	—	18
Uzwil			48	10	15	73
Vaudoise			126	34	—	160
Winterthur	1	12	91	49	7	160
Zug, UOV			52	15	8	75
Zürcher Oberland/ Uster			73	29	35	137
Zürich	1	42	340	77	12	472
Zürich (Thalwil)			18	13	—	31
Zürichsee, rechtes Ufer, UOG			31	3	4	38
Total	9	98	2326	689	352	3474
Total am 31. 12. 1953	8	85	2315	668	318	3394
Änderung	+1	+13	+11	+21	+34	+80 =2,35%

Der Mitgliederzuwachs von 2,35% hat gegenüber dem Vorjahr (2,7%) nur ganz unwesentlich abgenommen. Ohne den Beitritt der Angehörigen der Bft.Def. hätte sich der leichte Gewinn bei den Aktivmitgliedern allerdings in eine deutliche rückläufige Bewegung verwandelt. Die grösste Bedeutung kommt aber der — wenn auch nur leichten — Zunahme der Jungmitglieder zu, womit, erstmals seit vier Jahren, der ständige Mitgliederrückgang dieser Kategorie abgestoppt wurde. Da, wie die übrigen Zunahmen bei den Veteranen und Passivmitgliedern nur beweisen, die älteren Jahrgänge immer zahlreicher werden, sei den Sektionsvorständen die stets aktuelle Notwendigkeit des Mitgliedernachwuchses erneut in Erinnerung gerufen.

Schlusswort

Rückblickend und zusammenfassend dürfen wir feststellen, dass das hinter uns liegende 27. Verbandsjahr sowohl dem ZV als auch den Sektionen überaus arbeitsreiche Wochen und Monate brachte und dass sich alle bemühten, die vor- und ausserdienstliche Ausbildung im EVU zu fördern.

Den Blick in die Zukunft richtend, hoffen wir, dass sich unsere neu ins Leben gerufene Alarmorganisation bewähren und den Anforderungen gewachsen sein möge. Ebenso möchten wir wünschen, dass der «Tag der Uem.Trp. 1955» ein eindrückliches Bild von den vielfältigen Aufgaben der Angehörigen der Uem.Trp. und der Uem.D. zu vermitteln imstande ist und dass die durch das intensive vorgängige Training erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sich auch noch in den anschliessenden WK bemerkbar machen werden.

Mit der Aufforderung an alle Sektionsvorstände, durch eine eindrückliche Beteiligung ihrer Sektionen mitzuhelfen, den «Tag der Uem.Trp. 1955» in eine achtunggebietende Demonstration der Arbeitsfreude und des Wehrwillens unseres Verbandes zu verwandeln, danken wir allen Beteiligten für ihren Einsatz im Jahr 1954.

Zürich, im Januar 1955.

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Der Zentralsekretär:
Hptm. Stricker Wm. Egli

Bericht des Zentral-Verkehrsleiters Telegraph

Die Durchführung der vordienstlichen Tg.-Kurse war wiederum der Mittelpunkt der Tätigkeit im Drahtsektor des EVU.

Im Frühjahr 1954 fanden zum zweitenmal die Abschlussprüfungen der Tg.-Kurse statt. Das Ergebnis lautete:

Kurs I: 90 Kandidaten, 78 bestanden, 15 Kursorte
Kurs II: 42 Kandidaten, 24 bestanden, 9 Kursorte

Von diesen Kursteilnehmern waren 74 im stellungspflichtigen Alter, d. h. etwa das Doppelte als im Vorjahr. Diese Zahl ist aber immer noch nur etwa ein Drittel der Rekrutierungsquote. Dies veranlasste den ZV, in Zusammenarbeit mit der Abt. für Uem.Trp., die Propaganda neu aufzuziehen, um damit auf die Werbung speziell hinzuweisen. Alle Sektionen wurden eingeladen, Tg.-Kurse durchzuführen. Leider haben sich unsere Erwartungen nicht ganz erfüllt, mussten doch eine ganze Reihe Jünglinge abgewiesen werden, weil an ihrem Wohnort kein Kurs stattfindet.

Der ZV wird sich ab nächstes Jahr Massnahmen vorbehalten müssen, um Sektionen, die ohne stichhaltige Ent-

schuldigung und bei genügender Teilnehmerzahl keinen Kurs durchführen, auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen (siehe Art. 3/1 der Zentralstatuten).

Um den Erfahrungen der letzten Jahre gerecht zu werden, wurde der Lehrgang der Kurse neu bearbeitet. Wir hoffen, allen Anregungen entsprochen zu haben. Auch wurde dieses Jahr zum erstenmal eine Kiste mit Messinstrumenten und Versuchsmaterial abgegeben. Dieses Material soll in den nächsten Jahren noch ergänzt werden. Ich möchte nicht verfehlen, an dieser Stelle der Abt. für Uem.Trp. für ihre grosszügige Unterstützung unserer Bemühungen zu danken.

Diesen Herbst wurden folgende Kurse eröffnet:

Kurs I: 190 Teilnehmer, 21 Kursorte

Kurs II: 71 Teilnehmer, 8 Kursorte

Wir hoffen sehr, dass sich diese Zahlen bis zu den Prüfungen nicht sehr verringern werden.

Zum Schluss möchte ich allen Kursleitern und Kurslehrern für ihre Arbeit und ihren Einsatz danken.

Bern, im Januar 1955.

Der Zentralverkehrsleiter-Tg.
Oblt. Rom

Bericht des Zentralverkehrsleiters Funk

Bei den Anforderungen, die heute an eine technische Truppe gestellt werden, nimmt der Funker mit seinen Morsekenntnissen noch eine ganz spezielle Stellung ein. Gerade hier hat der Trainingsmangel einen schwerwiegenden Einfluss auf die Einsatzbereitschaft der Truppe. Obwohl das Basisnetz des EVU in beinahe unverändertem Zustand auch im vergangenen Jahre aufrechterhalten werden konnte, darf diese Tatsache nicht darüber hinwegtäuschen, dass nur ein ganz geringer Prozentsatz der aktiven Funker sich der ausserdienstlichen Ausbildung widmet. Die notwendigen Leute für die Arbeit im Funknetz sowie für die Aktivfunktinkurse zu gewinnen, bereitet den meisten Sektionen grosse Schwierigkeiten.

Erfreulicherweise war das Interesse an den Funkwettbewerben weiterhin sehr gross. Verbissen wurde mit den heutigen Verhältnissen technisch nicht mehr voll gewachsenen Funkgeräten versucht, einen der ersten Ränge im Schlussklassement zu erreichen. Die Wettbewerbe wurden damit zu einem wesentlichen Element der Funkerausbildung. Auch an dieser Stelle sei der Abteilung für Übermittlungstruppen nochmals der beste Dank ausgesprochen, dass sie einen Kredit zur Verfügung stellte, der gestattete, den Rangersten Bücher technischen Inhaltes abzugeben.

Die Berichte über die durchgeführten Felddienstübungen haben deutlich gezeigt, dass das alte Felddienstreglement nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht. Der Entwurf des neuen Felddienstreglementes konnte den Sektionen noch kurz vor Jahresende vorgelegt werden. Über die endgültige Fassung wird erst im laufenden Jahr abgestimmt werden. Die Felddienstübung bleibt weiterhin das ideale Ausbildungsmittel und darf auf keinen Fall vom Übermittlungsdienst zugunsten Dritter verdrängt werden. Der Letztere wurde im Tätigkeitsprogramm der Sektionen ebenfalls zu einem festen Bestandteil und ist, wenn er verantwortungsbewusst durchgeführt wird, ein weiteres Mittel für die ausserdienstliche Ausbildung.

Am 1. Oktober war die Alarmorganisation des EVU einsatzbereit. Damit wurde unserem Verbandsverband und ganz speziell den Funkern eine ausserordentlich verantwortungsvolle Aufgabe übertragen. Die in Zürich durchgeführte

Übung hinterliess bei den Gästen und der Presse einen nachhaltigen Eindruck. In vermehrter Masse treten wir damit mit unserer Tätigkeit an die Öffentlichkeit, und das bedeutet für uns alle eine Verpflichtung.

Die Verkehrs- und Sendeleiterkonferenz in Olten bot Gelegenheit, sich offen über die Probleme unserer ausserdienstlichen Tätigkeit auszusprechen. Die sehr rege benützte Aussprache zeigte, wie wertvoll dieser jährliche, persönliche Kontakt ist.

Die Abteilung für Übermittlungstruppen gewährte mir bei meiner Tätigkeit die notwendige Unterstützung. Die Uem.-RS in Bülach war weiterhin mit einer Station am Basisnetz beteiligt und stellte zudem in entgegenkommender Weise die Abhorchstation. Ich hoffe, dass ich auch in Zukunft auf das Verständnis für unsere ausserdienstliche Tätigkeit zählen darf.

Zürich, im Januar 1955.

Der Zentralverkehrsleiter-Fk.
Oblt. Hirt

Bericht des Zentralmaterialverwalters

Für die im verflossenen Jahre durchgeführten Felddienstübungen und Verbindungsdienste bei militärischen und zivilen Veranstaltungen wurden 210 Materialbestellungen eingereicht gegenüber 201 im Vorjahre. Durch zu späte Einreichung der Bestellungen konnte 6 Gesuchen nicht entsprochen werden. Ebenfalls mussten einige Materialbegehren gekürzt werden, da durch verzögerte Rücksendungen das notwendige Material, besonders Fk.-Stationen, zur weitem Verwendung nicht zur Verfügung stand.

An Fk.-Geräten kamen zum Einsatz:

354 (523) SE-100	48 (42) SE-201
505 (145) SE-101	85 (55) SE-210
20 (59) SE-104	4 (49) SE-213
69 (157) SE-105	5 (3) SE-300
73 (130) SE-108/109	8 (2) SE-400
24 (11) SE-200	5 (9) Empfänger

An Tg.-Material wurde abgegeben:

5 (9) Tischzentralen TZ 43
27 (16) Pionierzentralen 37
49 (30) VK 38
2 (8) Fernschreibsta. Stg.
31 (18) ETK-Schreiber
27 (48) Bauausrüstungen für Gefechtsdraht
153 (239) km Gefechtsdraht
46 (38) Bauausrüstungen für Feldkabel
225 (201) km Feldkabel

Ferner konnten für die vordienstlichen Tg.-Kurse, ETK-Schreiber, Zentralen und Tf.-Apparate für den Unterricht abgegeben werden.

Durch das grosse Entgegenkommen des Eidg. Militärdepartementes konnte das notwendige Material für die gemeldeten Alarmgruppen der Alarmorganisation auf den 1. Oktober 1954 bereitgestellt werden.

Zum Schluss möchte ich allen Sektionen danken, welche mir durch die prompte Einsendung der Bestellungen die Arbeit erleichtert haben.

Ich hoffe auch im neuen Jahre auf eine gute Zusammenarbeit.

Bern, im Januar 1955.

Der Zentral-Materialverwalter:
Adj. Uof. Dürsteler